

*Arena — neue Literatur-Initiative stellt sich vor*

## Literatur ist keine Einbahnstrasse

Auf dem literarischen Sektor kennt Riehen bis jetzt die gut eingeführten «Autoren-Abende», die sich in jüngster Zeit vor allem mit Mundart-Lesungen befassen. Diese decken natürlich nicht den gesamten literarischen Sektor ab. Deshalb will nun «Arena-Literatur-Initiative», ebenfalls unter dem Patronat des Verkehrsvereins Riehen, sich mit anderen Gebieten der Literatur befassen. Rund 40 Personen (Fachleute und Laien) befassen sich heute ehrenamtlich mit den verschiedenen kulturellen Institutionen und Aktivitäten des Verkehrsvereins.



*Valentin Herzog präsentiert im Foyer des Neuen Wettsteinhauses vor der Presse das Arena-Programm.*

An einer Orientierung am Dienstagabend in Neuen Wettsteinhaus stellte der Präsident des Verkehrsvereins Riehen, Paul Müller, in Anwesenheit von Gemeinderat Werner Zürcher (Ressort Kulturelles und Freizeit) sowie von Rolf Kunz, Abteilungsleiter für Kulturelles und Soziales in der Gemeindeverwaltung, die «Arena» vor.

Der Leiter der Arena-Arbeitsgruppe, Dr. Valentin Herzog, Gymnasiallehrer und Literaturkritiker, erwähnte, dass die Arbeitsgruppe ARENA je zur Hälfte aus Berufsleuten (ein Buchhändler, ein Kritiker, Journalisten, ein junger Autor, Vertreter des Alternativtheaters) und aus «nichtprofessionellen» Lesern besteht. Mitglieder der Kommission sind: René André, Beatrice Coerper, Theo In der Smitten, Dr. Paul Meyer, Paul Müller, Lukas Schmutz, Lukrezia Seiler-Spiess, Heiner Ueberwasser.

Ziel der Arena ist es, im Dorf für literarisch Interessierte ein Angebot zu schaffen. Die Erfahrung zeigt, dass besonders für Leute in mittleren und jüngeren Jahren mit Kleinkindern der Weg in die Stadt oft zu weit ist, dass man aber in Riehen, wo die Wegzeiten kürzer sind, gerne einen Anlass besuchen würde. Mit der ARENA will man im Dorf ein Angebot schaffen und so (im Sinne eines vor einiger Zeit von Bundespräsident Hürlimann ausgedrückten Wunsches) ein Gegengewicht zur kulturellen Gravitation der grossen Stadt schaffen.

Literarische Veranstaltungen haben — so Valentin Herzog — für Autoren eine dreifache Bedeutung. Sie



*Gleich optisch konnte die Presse die Arena als Gebäck am an die Orientierung folgenden Presse-Apéro in Augenschein nehmen. Links Theo In der Smitten (Strassentheater), neben ihm Paul Müller, Präsident des Verkehrsvereins Riehen.*

sind für ihn eine Förderung in wirtschaftlicher Hinsicht und zugleich eine Ermutigung im Schaffen weiterzumachen. Ferner ist es für ihn wichtig, dass er in den Medien bei solchen Veranstaltungen Echo findet. Denn nur ein minimaler Teil von dem, was veröffentlicht wird, kann in den Medien behandelt werden. In den Diskussionen und Gesprächen kommen die Autoren zudem mit andern Menschen in Berührung und haben so über ihren engen Kreis von Freunden, Berufskollegen und Kritikern hinaus neue Begegnungen.

Die Arena will von der üblichen einfachen Lesungspraxis wegkommen. Mit szenischen Lesungen, Theater und anderen Darbietungs- und Ergänzungsideen sucht sie die Texte «live» vorzusetzen und das direkte und spontane Gespräch zwischen allen an der Literatur Interessierten: Autoren, Lektoren, Verlegern, Buchhändlern, Kritikern und insbesondere den Lesern zu fördern.

### In diesem Jahr: 3 Test-Veranstaltungen

Valentin Herzog bezeichnete die drei in diesem Programm vorgesehenen Veranstaltungen als Test. Der erste Abend am Dienstag, 23. Januar im Bürgerkeller des Landgasthofs ist dem Gespräch über Bücher gewidmet. Die Kritiker Alice Vollenweider (NZZ) und Aurel Schmidt (BaZ) werden neue Bücher vorstellen. (Siehe darüber unsern speziellen Bericht auf Seite 2).